

Köln, April 3rd, 1950

Dear Dora and Willy,

What I am doing now is not, strictly speaking, according to SCI discipline, but I think I can take the responsibility for it. But now I'm really going to tell you: I ought to be sleeping, that is what they sent me to bed for – but I am not at all tired. The journey was nice, although a bit longish (I don't know how to spell it!). On the seat opposite sat a young British girl from the Shetland islands, who teaches French at the Nantes lycée and who was on her way to Denmark to spend her holidays there. At the last Belgian station she got almost hauled off the train, because she had no transit visa for Germany – but she managed to get the British "Immigration Officer" on the phone and although he scolded her, he let her continue her journey. I was really sorry for her – and very glad when she came back. I told her a little about SCI and work-camps in general. – I didn't sleep until one hour before Köln – and then I got off in such a hurry and was so stupid and sleepy that I forgot my "Windjacke". But they phoned the Düsseldorf station and I hope I'll get it back all right. Nobody in that compartment would really have been interested in it – all Swedish and Norwegian people. Now I am lying on my bed in the "nice" little "Haremsklause", the small bunker immediately on the river bank. The first ship I saw coming past was a Swiss one! The boys sleep over in the big bunker, and we eat our meals there, too. We have to cook only in the morning and in the evening, lunch we fetch from the "Sankt-Augustins-Hospital".

Und jetzt geht es auf Deutsch weiter. Wir haben Abendbrot gegessen und sitzen in dem gemütlichen Aufenthaltsraum im kleinen Bunker am Rheinufer. Es ist wundervoll warm, und unmittelbar vor unseren Fenstern ankern drei Schiffe. – Hosemeeting ist vorbei, ich bin sehr zufrieden, die Gruppe ist lebendig und die Leute sagen, was sie denken. Ich hoffe, Hanspeter und die andern sind ebenso froh
Hanspeter Hartmann wie ich. Wir sind jetzt 14 Freiwillige, nein 13. Zwei Engländer werden
Lothar Kleine-Horst noch erwartet – und Dora natürlich, aber vielleicht auch noch mehr –
Hilde Böhm ich habe die Liste noch nicht gesehen. Die beiden *angekreuzten
Rainer Grünert sind sowieso zusätzlich, das heißt nicht vom Sekretariat angekündigt.
Karl-Edgar Nöldeke – Hanspeter wußte gar nicht, daß ich kommen würde. Post dauert
Hans-Cornel Pütz offenbar lange hierher, heute kam die Briefkopie von Willy's Brief
Martin Lennings an Meta, am 29. gestempelt! Die Arbeit macht Spaß – Planieren und
Luise Fell die Erde wegfahren mit Loren – richtiger Picke- und Schaufeldienst.
Helmuth Croon Am Gebäude selbst arbeiten wir nicht – zwei Baufirmen tun das,
Renate Stüffke und wir konkurrieren ja nicht mit ihnen. Wir haben heute schon ein
Kurt-H.Schmidt schönes Stück Arbeit geschafft. Zwei von der Stadt für die
Rolf Grubert * Jugendherberge angestellte Leute arbeiten und essen mit uns
und ich * zusammen. Es ist richtiges Aprilwetter, mal regnet's, mal scheint die
Sonne, aber es ist fast ebenso grün wie in Paris. In unserem kleinen Schlafbunker ist es kalt, Dora! Im
Zug und auf dem Bahnhof war es warm. – Wir arbeiten von 7 - 18 (6½^h aufstehen), dann Frühstück,
silent meeting, Wiederbeginn der Arbeit 9, bis 11⁴⁵; Mittagessen 12^h, Arbeit 13^h - 17½, mit ¼ Stunde
Pause für Tee. Sonnabend ist ganz frei. – So, ich hoffe, das genügt für heute.

Recht herzliche Grüße, und gute Reise für Euch beide !

Gudrun

Greetings to Angèle, Nelly and Etienne !